Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 104. Mittwoch, den 30. August 1843.

Berlin, vom 27. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Konsistorial-Secretair Grandorff in Stettin den Charakter eines Kanzlei-Raths beizulegen.

Berlin, vom 28. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Schullehrer Linnemann zu Nordhemmern, Kreises Minden, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Münster, im August.

Das Königl. Ober-Präsidium hierselbst hat unterm 15. Juli folgende Bekanntmachung erlassen: „Seit mehreren Jahren ist zu New-York unter dem Namen „Deutscher allgemeiner Wohlfahrts-Verein" ein Verein ins Leben getreten, dessen Zweck ist: den Deutschen Auswanderern nach Nord-Amerika nicht nur bei ihrer Ankunft daselbst zu einem Unterkommen behülflich zu sein, sondern auch den Auswanderern schon in Deutschland behufs ihrer Uebersiedelung mit Rath und That beizustehen. Zu dem Ende hat der Verein eines seiner Mitglieder, den Herrn Karl G. Ahlborn, nach Deutschland entsendet und denselben ermächtigt, diejenigen Deutschen, die sich entschlossen, nach Nord-Amerika auszuwandern, mit strengster Gewissenhaftigkeit Rath und Hülfe zu leisten. Auf den Antrag des Herrn Karl G. Ahlborn, der zur Zeit seinen Wohnsitz zu Neuenkirchen bei Melle genommen, bringe ich solches zur öffentlichen Kenntniß, kann jedoch bei den bekanntlich in jüngster Zeit sehr geringen Aussichten für die Auswanderer, in Nord-Amerika ihre Lage zu verbessern, und da erfahrungsmäßig sehr viele, ja die meisten dort in die traurigste Lage gerathen, nicht umhin, gleichzeitig von jeder voreiligen Auswanderung, bei welcher der Auswanderer sich eines Unterkommens in Nord-Amerika nicht schon im voraus vollständig versichert, des Dringendsten abzumahnen."

Ulm, vom 19. August.

(Schw. M.) Künftigen Montag, den 21. d., beginnt unter Vorsitz des hiesigen Ober-Justiz-Procurators Wiest die Versammlung der Würtembergischen Advokaten in dem von der hiesigen Stadtbehörde sinnig verzierten Saale des goldenen Hirsches. Wie man hört, sollen die Verhandlungen sich hauptsächlich auf die Zeitfrage: Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtsverfahren, erstrecken. Den Gästen zu Ehren veranstaltet die Stadt eine Wasserfahrt und Tags darauf der Liederkranz eine Unterhaltung auf der Wilhelmshöhe.

Wien, vom 15. August.

(D. A. Z.) Wenn sich die nicht unglaubwürdigen Gerüchte bestätigen, so wird unser Regentenhaus mit einem reichen Segen von Vermählungen beglückt werden. Erzherzog Albrecht, welcher außer seiner Bestimmung als Divisionair von Brünn auch zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt worden ist, soll seine Verbindung mit der Prinzessin Hildegarde von Bayern, wie es heißt, im Frühling des kommenden Jahres feiern, und die Festlichkeit wird in München stattfinden, wohin sich auch dessen Vater, Erzherzog Karl, zu begeben gedenkt. Die Prinzessin Marie (geb. 6. Februar 1821), älteste Tochter des Vicekönigs von Italien, Erzherzogs Rainer, ist Braut des Prinzen von Savoyen Carignan (geb. 14. April

1816), Adoptivsohns des Königs von Sardinien. Eine weitere Verbindung soll zwischen der Erzherzogin Auguste (geb. 1. April 1825), Tochter des Großherzogs von Toscana, mit dem Prinzen Luitpold von Bayern (geb. 12. März 1821) in Aussicht stehen.

Die Vereinigte Ofener und Pesther Zeitung vom 17. August enthält ein Schreiben des Professors Karl Stielly aus Temesvar, worin das Gerücht von der Zerstörung dieser Stadt durch ein Erdbeben widerlegt wird.

Frankfurt, vom 24. August.

Mündlicher Mittheilung von Reisenden zufolge ist heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr das Maindampfboot „Leopold," auf der Bergfahrt von Mainz kommend, zwischen Kostheim und Hochheim in der Dunkelheit auf ein Floß gerannt und, da das Vordertheil des Boots durch den furchtbaren Stoß eingedrückt wurde, sogleich untergesunken. Die Schiffsmannschaft sowohl als 20 Passagiere, die sich auf dem Boote befunden haben sollen, retteten sich von dem Boote auf das Floß und von da aufs Land. Das Boot ragt nur etwa 2 Fuß noch über dem Wasser hervor. Durch die Eisenbahn sind die Passagiere heute Morgen hierher befördert worden.

Schleswig-Holstein, vom 18. August.

(D.-P.-A.-Z.) Die Verlobung des präsumtiven Thronfolgers in Dänemark, des Prinzen Friedrich von Hessen, mit der Großfürstin Alexandra von Rußland macht auch hier des Redens viel. Glaubt man auch nicht allgemein daran, daß Rußland und Preußen dem Prinzen den Besitz der Deutschen Herzogthümer Schleswig und Holstein garantirt haben gegen die Verzichtleistung auf seine Erb-Ansprüche in Kurhessen, so findet dies Gerücht doch bei der großen Menge Gehör und da man hier nichts von einer ewigen Verbindung mit Dänemark wissen mag, so ist man darüber natürlich nicht erfreut. Aber allgemein ist die Verstimmung, welche durch dieses Verhältniß zu Rußland hervorgehoben wird. Man spricht schon davon, wie gelegen unsere schönen Ostseehäfen, zu Kiel, Eckernförde, Flensburg 2c. für Rußland sind, wie leicht es damit festen Fuß in Deutschland fassen könne u. dgl. m. Aber so groß ist hier die Erregung darüber nicht wie in Dänemark, wo man sich allgemein gegen eine damit natürlich erfolgende nähere Verbindung mit Rußland erklärt, nicht blos in mündlicher Unterhaltung — so allerdings am stärksten — sondern auch, so viel es angeht, mittelst der Presse.

Paris, vom 22. August.

Das Verfahren gegen den Maire und den Municipalrath von Mans scheint sich an dem Herzog bitter rächen zu wollen. Der Prinz hoffte auf der Fortsetzung seiner Reise für einen verdrüßlichen Tag zu Mans an andern Orten reichlich entschädigt zu werden. Diese Hoffnung hat sich in Angers zerschlagen; auch hier hat der Prinz nicht reüssirt. Die Bewohner der Stadt waren durch die Nachrichten aus Mans gegen den Herzog dermaßen erkaltet, daß der hohe Reisende sich über den Empfang höchst empfindlich geäußert haben soll. Der Maire hielt eine Anrede an den Herzog, dessen Festigkeit so sehr erschüttert war, daß er bei der Antwort mehrmals zu stottern anfing und stecken blieb. Der Precurseur giebt folgende Schilderung der beiden Reisenden, damit Diejenigen seiner Leser, welche bei dem Empfange abwesend waren, nicht zu kurz kommen. „Der Prinz ist schlank, mager und blond. Die Prinzessin ist schlank, blond, munter und graziös; sie hat den rosaweißen Typus Deutschlands." Auch in Nantes, wo der Herzog und die Herzogin von Nemours am 13ten anlangten, wurden sie sehr lau empfangen. Sobald das Schicksal des Maire von Mans in der Stadt bekannt geworden, begaben sich die meisten Mitglieder des Municipalraths zu ihm. Die Offiziere der Nationalgarde begaben sich ebenfalls zu dem Exmaire, um ihm ihre Theilnahme an den Tag zu legen. Man zweifelt nicht, daß Herr Chauvel-Trouvé bei den nächsten Municipalwahlen aufs neue gewählt werden wird.

Bald sind nun zehn Jahre verflossen, seit der Arabische Emir Abd el Kader gegen die Französische Herrschaft zu den Waffen gegriffen hat und seitdem den Krieg unermüdlich und, wie es scheint, mit immer neuen Hülfsquellen fortsetzt. Man schlägt die Zahl der Menschenleben, welche nur allein auf Seiten der Araber dabei geopfert worden sind, auf nahe an hunderttausend an, und auch auf Seiten der Franzosen sind viele Tausende den Kugeln und dem Schwerte der Feinde, oder Krankheiten erlegen. Beklagenswerthes Resultat eines Eroberungskrieges allerdings. Aber nach den Opfern, die Frankreich einmal an Menschen und Geld gebracht, nach den außerordentlichen Anstrengungen, die es zu Erreichung seines Zieles gemacht hat, kann es nicht mehr zurücktreten, ohne dieses Ziel wirklich und vollständig erreicht zu haben. Auch würde die Regierung jetzt, nachdem wirklich bedeutende Resultate bereits erlangt sind, nur ihren Gegnern dadurch eine Waffe gegen sich in die Hand geben; der Entschluß, das begonnene Unternehmen bis ans Ende durchzuführen, ist daher eben so natürlich als nothwendig, und er ist eine nicht mehr zu bestreitende Thatsache. Das immer wachsende Zuströmen von Europäischen Ansiedlern nach Afrika giebt die beste Bürgschaft, daß die Gründung einer neuen, und allem Anschein nach eine große Zukunft versprechenden Kolonie in Afrika nicht mehr blos ein Gedanke, sondern eine in ihrer Ausführung begonnene Wirklichkeit ist.

Ueber den unglücklichen Vorfall in den Ge-

wassern von Newfoundland, der den Französischen Klagen über die Englische Marine einen neuen Gegenstand gegeben hat, erfahren wir heute verschiedene Einzelnheiten, welche geeignet sind, den durch die ersten Nachrichten hervorgebrachten Eindruck zu mildern. Es zeigt sich nämlich, daß nicht die Englische Korvette selbst auf das Französische Fischer-Fahrzeug Feuer gegeben, sondern daß das letztere von einer Schaluppe der Korvette „Electra" längere Zeit verfolgt worden ist, und daß der kommandirende Englische Offizier erst nach mehrmaligem vergeblichen Anrufen, nicht um zu treffen, sondern um Furcht zu machen, einige Schüsse abgefeuert, von denen schon der zweite den Patron des Französischen Nachens getödtet hat.

(D.-P.-A.-Z.) Großes Aufsehen macht gegenwärtig hier und zu London ein in den Times veröffentlichtes Edict der Inquisition zu Ancona gegen die Juden. Es ist in 11 Artikel gefaßt, vom 24. Juni 1843 datirt, und unterzeichnet vom Großinquisitor Frater Vincenzo Salina und (für den Kanzler) von Don Vitaliano Burattini. Die Authenticität muß dahin gestellt bleiben. Der Inhalt ist die erneute Einschärfung der päpstlichen Disciplinarverordnung für die Ghettos (Judenbezirke) zu Ancona und Sinigaglia. Der Londoner Sun sagt darüber: „Eine solche Maßregel kommt ganz unerwartet bei dem dermaligen Zustand der Dinge in Europa; man hört überall die Meinung aussprechen, wenn die Macht dem Willen entspräche, würde das gleiche Anathema auch die Protestanten treffen. Die Israeliten sind fast die einzigen Handelsleute im Kirchenstaat, so daß alle commerciellen Verhältnisse mit Italien bis zu einem gewissen Grad durch das ergangene Edict gestört werden."

(A. Pr. Z.) Telegraphische Depesche. Perpignan, 20. August. Durch einen Tagesbefehl vom 16. August, datirt aus der Citadelle (von Barcelona) erklärt General Arbuthnot, er könne die Junta, welche sich von neuem als oberste Regierungs-Junta konstituirt habe, nicht als solche anerkennen. Deputationen der Notabeln haben sich in die Citadelle verfügt, um als Dolmetscher der Mehrheit der Bevölkerung dem General Arbuthnot ihre Unterstützung anzubieten. Brigadier Echalecu, der noch nicht als Gouverneur von Montjuich ersetzt ist, hat der Junta abgeschlagen, gemeine Sache mit ihr zu machen. Brigadier Prim ist am 17. August zu Barcelona angekommen und hat sich sogleich in die Citadelle begeben. Die Junta hat das Bataillon Freiwilliger wieder bewaffnet, mit Flinten aus dem Fort Atarazanas. Soldaten, die zu diesem Bataillon gehören, mit Tambours voran, die Generalmarsch schlugen, haben Feuer gegeben auf eine Gruppe junger Leute; einer derselben wurde getödtet, ein anderer blessirt. Das Artillerie-Bataillon der Miliz hat sich gegen die Emeute erklärt. Am Abend des 17. August hat sich die Junta mit einem Theil des Personals der Munizipalität, umgeben von einem Bataillon Freiwilliger, in das Fort Atarazanas zurückgezogen. Am 18. August war General Arbuthnot mit 2000 Mann in der Citadelle; die Junta war mit dem Bataillon Freiwilliger in dem Fort Atarazanas; die Miliz-Bataillone hielten sich in ihren resp. Quartieren. Brigadier Prim hatte Konferenzen mit den Alkalden, die in permanenter Sitzung auf der Munizipalität versammelt waren. Prim hat eine Proklamation erlassen, die Bürger zur Eintracht aufzufordern.

London, vom 19. August.

Es wird versichert, Lord Aberdeen habe eine Note an die Cabinette der vier Großmächte — Frankreich, Oesterreich, Preußen und Rußland — gerichtet, um sie einzuladen, Theil zu nehmen an einer speziellen Conferenz zur Regulirung der Spanischen Angelegenheiten, man sei aber zu Wien, Berlin und St. Petersburg auf den Vorschlag nicht eingegangen, weil die faktische Regierung der Königin Isabella II. von den drei Höfen bis jetzt noch nicht anerkannt ist.

Die Abendblätter des heutigen Tages enthalten nähere Details über das bereits erwähnte, heute Morgen in der Nähe der London-Bridge ausgebrochene Feuer, das in seiner Ausdehnung von keinem ähnlichen Brande der letzten Jahre, selbst nicht von dem Brande der Königlichen Börse im Jahre 1838 übertroffen wurde. Es entstand in dem Keller eines Oel- und Farben-Magazins in Tooley-Street, und verbreitete sich von dort mit reißender Schnelligkeit über die an der Ostseite der Brücke gelegenen Speicher, dem sogenannten Toppings Wharf, ergriff den in der Nähe befindlichen Telegraphen Watson's, die demselben nahe gelegene, 200 Jahr alte St. Olav's-Kirche und auf der Themse einen kleinen Schooner. Es war um 2 Uhr Morgens, als ein Polizei-Konstabler das Feuer aus dem Keller eines jener Magazine hervorbrechen sah; ehe aber noch auf den Ruf desselben Hülfe herbeigeschafft werden konnte, standen die Magazine und ein Theil des Toppings Wharf in vollen Flammen, die in der Zeit von zwei Stunden über die ganze Speicher-Reihe bis zur Olav's-Kirche sich ausdehnten. Das Feuer hatte bereits eine zu große Ausdehnung erlangt, als die Spritzen zu arbeiten anfingen; man mußte die Speicher und Magazine ausbrennen lassen; fünf Menschen kamen dabei ums Leben; der Schaden, wie er vorläufig abgeschätzt wird, beläuft sich auf 50 bis 60,000 Pfund Sterling. Der Schooner auf der Themse wurde zerstört, dagegen rettete man noch zwei andere in Brand gerathene

Schiffe, die indeß bedeutende Beschädigungen erlitten haben. Erst als um 1 Uhr Mittags die Olav's-Kirche durch den Einsturz ihres Thurms fast gänzlich zerstört und einige nahe gelegene Wohnhäuser niedergebrannt waren, war man im Stande, den Flammen Einhalt zu thun. — Einen merkwürdigen Vorfall können wir hierbei nicht übergehen: Vormittags, kurz nach 9 Uhr, wurden in der Olav's-Kirche noch zwei Paare getraut. Die Kirche war durch die Spritzen mit Wasser angefüllt, so daß den Brautleuten Bretter gelegt werden mußten, um sie trockenen Fußes hinüber gehen zu lassen. Ihre Trauung wurde alsdann in der einen Ecke der Kirche auf einer zu diesem Zwecke dazu schnell errichteten Platform vollzogen, während das Feuer auf der entgegengesetzten Seite fortwüthete und die Spritzen ihre Arbeit fortsetzten. Den unerschrockenen Neuvermählten wurde von der versammelten Volksmenge, als sie die Kirche verließen, lauter Beifall zu Theil. Fast zu gleicher Zeit mit dem eben erwähnten Brande brach noch an drei anderen Orten in der Stadt Feuer aus, indeß wuchs dasselbe nirgend zu solcher Ausdehnung.

St. Petersburg, vom 15. August.

(B. N.) Am 1. August ward Moskau von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das auf verschiedenen Punkten der Stadt großen Schaden anrichtete. Um 6 Uhr Nachmittags brach einer der heftigsten, mit Hagelschlägen begleiteten, Stürme aus, der, in der Stadt mehr als 70,000 Fensterscheiben zertrümmerte, 60 Eisendächer abriß, 12 Zäune niederwarf und über hundert beschädigte. An einigen Kirchen wurden die Kreuze theils stark gebogen, theils ganz herabgerissen. — Ein Kaiserl. Tagesbefehl vom 11. d. ernennt den Prinzen Friedrich von Hessen-Cassel zum Chef des Mariopolschen Husaren-Regiments, das sich nach ihm zu nennen hat. —

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. August. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Geheimen Ober-Postrath **Schmückert** den St. Annen-Orden erster Klasse in Brillanten, den Geheimen Posträthen **Seidel** und **Metzner** den St. Wladimir-Orden dritter Klasse, dem Geheimen Rechnungs-Rath **Kämpffer** den St. Annen-Orden zweiter Klasse in Brillanten, so wie dem Geheimen Hofrath **Friedrich** den St. Annen-Orden zweiter Klasse, desgleichen dem Post-Secretair **Coler** den St. Wladimir-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin. (Magd. Z.) Eine neuere Veränderung in Beziehung auf die Kopfbedeckung in der Armee ist die, daß nicht bloß die Husaren-Regimenter, sondern alle Truppen statt der anfänglich bestimmten Haarbüsche Federbüsche erhalten. Was die Husaren-Regimenter betrifft, so erhalten die Offiziere der Gardehusaren Reiherbüsche, ganz so, wie sie einst das Leibhusaren-Regiment, hochberühmt im 7jährigen Kriege, unter seinem damaligen Chef Ziethen trug. Die Offiziere der übrigen Husaren-Regimenter erhalten Büsche von Geierfedern. — Es heißt, daß höherem Befehle zufolge das Militair auf seinen Müzen von nun an die Preußische Nationalkokarde tragen müsse, was vermuthlich auch bei den Civil-Beamten eingeführt werden wird.

— (Barm. Z.) Es geht das Gerücht, daß im künftigen Monat der alte Schwanenorden wieder erneuert werden soll. Die Statuten zu demselben sollen bereits ausgearbeitet sein. Man wird sich erinnern, daß im verflossenen Jahre, als die Insignien dieses Ordens wieder aufgefunden worden waren, sie allerdings für Ihre Majestät die Königin neu angefertigt und derselben von dem Könige verliehen wurden. Der alte Schwanenorden wurde bekanntlich am 29. Sept. 1440 von dem Kürfürsten Friedrich II., der den Trotz des Adels und der Bürger in der Mark Brandenburg brach, gestiftet, um die wilden Ritter an mildere Sitten zu gewöhnen, und an das Hofleben zu fesseln. Der erneuerte Orden soll dazu bestimmt sein, die wahrhaft sittliche, die christliche Gesinnung unserer Zeit zu belohnen.

Die Schlesische Zeitung schreibt aus Berlin: In dem neuen Palais bei Potsdam sind die Zimmer in Bereitschaft gesetzt, welche der Bruder unserer Königin, der Prinz Karl von Bayern, der seit dem Jahre 1841 Königl. Preuß. General der Kavallerie und Chef des 6ten Husaren-Regiments ist, längere Zeit bewohnen wird. Se. Königl. Hoh. werden schon in diesen Tagen erwartet, und dem Vernehmen nach bei den Herbstmanövern des vereinigten Kavalleriecorps, des Gardecorps und des dritten Armeecorps zugegen sein. Ueber die Ankunft anderer erlauchten Gäste hört man noch nichts Bestimmtes. — Was die Angelegenheiten unserer Hofbühne nach dem Brande des Opernhauses betrifft, so hört man, daß das ganze Opern-Personal, wie das Corps de Ballet beibehalten und im Königl. Schauspielhause, so wie in den Schloßtheatern zu Charlottenburg und Potsdam die Vorstellungen des recitirenden Schauspiels mit den Opern und Balletten abwechseln werden. Das Französische Schauspiel wird entweder in diesem Interregnum auf dem Theater im Schlosse Monbijou oder auf dem der Liebhabergesellschaft Thalia stattfinden. Natürlich wird unsere sekundäre Bühne in der Königsstadt, wenn anders seine Direktion den Wünschen des Publikums einigermaßen nachkommt, einen bedeutenden Vortheil von dem Unglück haben, welches den Hauptschauplatz der Darstellungen des Königl. Schauspiels betroffen hat.

Magdeburg, 25. August. (M. Z.) Heute

Nachmittag um 3 Uhr ist Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Stephan von Oesterreich, auf der Eisenbahn von Berlin kommend, hier durch nach Braunschweig gereist.

Breslau, 23. August. (Schl. Z.) Unsere Bürgergarde scheint einer neuen Organisation entgegen zu gehen, wenigstens sind die Mitglieder einer, vielleicht auch mehrerer Compagnieen auf Freitag den 25. August Nachmittags 4 Uhr in den rathhäuslichen Fürstensaal eingeladen „Behufs einer Erklärung über zeitgemäße Einrichtung des Bürgergardenwesens.“ Wir legen mit Vorbedacht auf das Wort „zeitgemäß“ einen besondern Nachdruck, weil nur eine den Forderungen der Zeit entsprechende Einrichtung auf die Dauer vorhalten kann. Die Idee des „waffengerechten Bürgerthums“ hat etwas so Ansprechendes und ist so ganz im Deutschen Charakter begründet, daß wir mit Freuden jenen Beschluß oder vielmehr jene Anfänge zu einem Beschlusse begrüßen. Als das Preuß. Volk durch weise Gesetze und Einrichtungen zur Wiedererkämpfung seiner Selbstständigkeit sich vorbereitete, trat auch jene Idee ins Leben und verwirklichte sich in der Landwehr und dem Landsturme; was besonders die erstere gewirkt hat, zeigt die Geschichte. Es war natürlich, daß auch nach dem Frieden in den meisten vorzüglich größern Städten sogenannte Bürger- oder Nationalgarden zusammentraten. Aber wie überhaupt später eine gewisse Erschlaffung und Theilnahmlosigkeit an allen öffentlichen Angelegenheiten sich zeigte, so verlor sich auch allmählig das Interesse an der Bürgergarde; vielleicht trug die Organisation derselben Manches dazu bei. So kam es, daß auch in Breslau die Bürgergarde zwar noch von Bürgern, aber nicht von der Bürgerschaft gebildet wurde, und daß — die Offiziere ausgenommen — nur Wenige aus dem sogenannten höhern Bürgerstande daran Theil nahmen. Die in der Idee so schöne Einrichtung sank — wir müssen es aussprechen — sehr herab; die meisten Bürger befreiten sich von den Pflichten, die ihnen als Bürgergardisten oblagen, mit Geld. Die Gründe dieses Sinkens des Instituts möge man uns erlassen; die Thatsache aber wird jeder Unparteiische bestätigen. — Der Wunsch nun vieler Bürger, diese Einrichtung zeitgemäß umzubilden, gilt uns als schönes Zeichen des Gemeinsinns und der erwachten Theilnahme der Bürger an den Communalangelegenheiten; er bietet uns aber zugleich Garantie für seine eigene Verwirklichung, denn ist nur erst der Wille zum Bessern vorhanden, so wird sich dasselbe auch realisiren lassen. Wir glauben bestimmt, daß nach einer solchen Reform kein Bürger, der überhaupt für die Idee des Bürgerthums begeistert ist, sich von der Bürgergarde ausschließen wird. Durch Theilnahme aller Bürger aber ohne den aristokratischen Unterschied des höhern und niedern Standes wird das Institut von selbst sich heben. Daß aber eine solche Waffengenossenschaft die Erhöhung des Gemeinsinns zur Folge hat und manche im Ganzen doch lächerliche Trennung aufhebt, liegt in der Natur der Sache, wie es auch durch ähnliche Institute, wie z. B. der Sächsischen Communalgarde bewiesen wird. Darum sprechen wir noch einmal unsere Freude darüber aus, daß Breslau auch hierin andern Städten voranzugehen im Begriff steht, und knüpfen daran die vielleicht sanguinische Hoffnung, daß die Breslauer Bürger- oder Communalgarde der Anfang werde zu einer allgemein Preußischen. Wir behalten uns vor, noch einmal auf diesen Gegenstand zurückzukommen und die während dieser Zeit gemachten Vorschläge öffentlich zu besprechen.

Köln, 20. August. (K. Z.) In der gestern hier Statt gehabten außerordentlichen Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahngesellschaft sind die von dem Königl. Finanzministerium durch das an den Vicepräsidenten und Specialbevollmächtigten der Direction, Hrn. Hansemann, gerichtete Rescript vom 31. Juli c. wegen der Weiterführung der Rheinischen Eisenbahn von Köln bis zur Landesgrenze bei Minden der genannten Gesellschaft gestellten Bedingungen einstimmig abgelehnt worden. Unmittelbar nach Fassung dieses Beschlusses und in Fortsetzung der Verhandlungen sind jedoch die versammelten Actionaire der Rheinischen Eisenbahngesellschaft als Theilhaber an der derselben ertheilten vorläufigen Concession zur Anlage einer Eisenbahn von Köln bis zur Landesgrenze bei Minden, zu einer abgesonderten Gesellschaft für die Ausführung dieses Unternehmens zusammengetreten, mit der einstimmigen Erklärung, die vom Staate proponirten Bedingungen anzunehmen, zu welchem Ende eine Stammliste der Actienzeichnungen für das neue Unternehmen unter den Actionären eröffnet wurde. Es ist sodann aus ihrer Mitte sofort ein Comité gewählt worden, um das Statut der neuen Gesellschaft zu entwerfen, welches in der auf Mittwoch den 23. d. M. vertagten Fortsetzung der Versammlung berathen, festgestellt und notariell vollzogen werden soll. Den abwesenden Actionären ist das Protocoll und die Actienzeichnung offen gehalten; auch sind denjenigen, welche bei der Direction der Rheinischen Eisenbahn auf dem Prospectus des Hrn. Hansemann für die Bahn von Köln bis zur Landesgrenze bei Minden gezeichnet haben, ihre Rechte vorbehalten. Wir wünschen und hoffen, daß die neue Gesellschaft sich recht bald der Bestätigung von Seiten der hohen Staatsregierung erfreuen möge, damit der Bau der Bahn zwischen Rhein und Weser nun rasch zur Ausführung gelange.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 20sten bis incl. den 26sten August: 7190 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

August.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	27.	339,28‴	338,82‴	338,20‴
	28.	338,04‴	337,92‴	338,29‴
Thermometer nach Réaumur	27.	+ 14,0°	+ 22,2°	+ 18,0°
	28.	+ 15,0°	+ 21,6°	+ 15,6°

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan.

I. Personenzüge zwischen Berlin und Stettin.
(18 Meilen oder 6 Stationen.)

Abfahrt täglich:	Morgens Uhr	Morgens Min	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Stettin	6	—	4	—
von Tantow	6	49	4	49
von Passow	7	35	5	35
von Angermünde	8	20	6	20
von Neustadt	9	10	7	10
von Biesenthal	9	33	7	33
von Bernau	9	54	7	54

Ankunft in Berlin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Nachmitt. 8 „ 30 „

Abfahrt täglich:	Vorm. Uhr	Vorm. Min	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Berlin	6	—	4	—
von Bernau	6	41	4	41
von Biesenthal	7	—	5	—
von Neustadt	7	27	5	27
von Angermünde	8	20	6	20
von Passow	9	2	7	2
von Tantow	9	46	7	46

Ankunft in Stettin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Abends 8 „ 30 „

II. Güterzüge zwischen Berlin und Angermünde
(9 Meilen oder 3 Stationen)
bis zum 15ten September 1843.

Abfahrt täglich:	Morg. Uhr	Morg. Min
von Angermünde	6	15
von Neustadt	7	27
von Biesenthal	7	57
von Bernau	8	23

Ankunft in Berlin: Vormittags 9 Uhr 8 Min.

Abfahrt täglich:	Vorm. Uhr	Vorm. Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	51
von Biesenthal	1	17
von Neustadt	1	50

Ankunft in Angermünde: Nachmittags 2 Uhr 40 Min.

III. Güterzüge zwischen Berlin und Stettin
(18 Meilen oder 6 Stationen)
vom 16ten September c. ab, wenn bis dahin nicht ein anderes bestimmt werden sollte.

Abfahrt täglich:	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Stettin	12	—
von Tantow	1	—
von Passow	1	54
von Angermünde	2	42
von Neustadt-Ew.	3	38
von Biesenthal	4	8
von Bernau	4	41

Ankunft in Berlin: Nachmittags 5 Uhr 26 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	50
von Biesenthal	1	15
von Neustadt	1	45
von Angermünde	2	42
von Passow	3	29
von Tantow	4	49

Ankunft in Stettin: Nachmittags 5 Uhr 36 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

An die Dampfwagenzüge schließen sich an: die täglich dreimal coursirenden Posten zwischen Neustadt und Freyenwalde und die Posten von und nach Vor- und Hinterpommern.

Wohlthätigkeit!

Für die durch den Brand in Pommerensdorf ihrer ganzen Habe beraubten Unglücklichen ging durch Wohlthäter bei mir ein: 1) Von Herrn Z. 2 Thlr. 2) Herr M. 2 Thlr. 3) Herr L. H. 3 Thlr. 4) Herr E. Sp. 15 sgr. 5) Herr P. K. 1 Thlr. 6) Herr L. 10 sgr. 7) Herr. Y. Z. 4 Thlr. 8) Herr H. 1 Thlr. 9) Herr M. B. 15 sgr. 10) Herr Theodor Adamson aus Greifenhagen 1 Thlr. 11) Herr B. R. 2 Thlr. 12) Herr Y. Tz. 1 Thlr. 13) Eine alte arme Wittwe gab von ihrem Wenigen 10 sgr. In Summa 18 Thlr. 20 sgr.

Mit dem Wunsche, daß die milden Gaben für die der Hülfe so sehr Bedürftigen auch ferner recht reichlich bei mir abgegeben werden, sage ich für die empfangenen Gaben meinen verbindlichsten Dank.

A. Brunnemann Hühnerbeinerstraße No. 942.

Die Kunst-Ausstellung
im Saale des Schützenhauses
ist nur noch wenige Tage von Vormittags 10 bis Abends 7 Uhr geöffnet. Fr. Helm aus Frankfurt a. M.

☞ Polytechnische Gesellschaft. ☜
Die nächste Versammlung derselben findet am 31sten d. M., 6½ Uhr Abends, statt.

Officielle Bekanntmachungen.

Der Herbst-Krammarkt zu Daber wird nicht, wie im Kalender irrthümlich angegeben, am 2ten September, sondern am 2ten Oktober d. J. abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Stettin, den 24sten August 1843.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Publicandum.

Das Publikum wird hiermit auf die §§. 88, 113 und 115 des Eisenbahn-Polizei-Reglements aufmerksam gemacht, nach welchen Niemand auf dem Uebergange oder dessen Appareillen sich aufhalten darf.

Wer hiergegen handelt und auf die Aufforderung des Bahnwärters nicht sofort den Uebergang verläßt, und hinter die Barriere zurücktritt, verfällt in verhältnißmäßige Geld- oder Gefängnißstrafe.

Stettin, den 24sten August 1843.

Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Der Handlungsgehülfe Theodor Buchert ist für die hiesige Kaufmann Ludwig Buchertschen Handlung mit folgenden Einschränkungen:

1) Speculationsgeschäfte ganz zu unterlassen,
2) Leinewand-, Sämereien- und Getreidehandel nur mit einem Kapital von 4000 Thlr. zu betreiben,
3) Wechselgeschäfte mehr nicht vorzunehmen, als sie zum Betriebe dieser Handlung nothwendig sind und
4) neue Geschäftszweige nicht anzufangen,

zum Disponenten bestellt, welche die Firma

Ludwig Buchert

führen wird. Schlawe, den 9ten August 1843.

Königliches Stadtgericht.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Dr. Franz Ad. Wold. Rein's

Erprobte Geheimnisse,

ergrauete Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. geh. Preis 15 sgr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.

in Stettin. C. F. Gutberlet.

Bei Hendeß in Stargard, Kalbersberg in Prenzlau, Dümmler in Neubrandenburg, Koch in Greifswald, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

☞ Die zweite Auflage ☜

der radicalen

Heilung der Muttermaale,

Sommerflecken, des Kupferhandels, der Finnen, Mitesser und Leberflecken.

Von dem praktischen Arzt und Hofrath Berg.

Preis 15 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei C. Heymann in Berlin ist erschienen und in Stettin in der Unterzeichnen, so wie in allen andern guten Buchhandlungen vorräthig:

Ueber die großen

Kavallerie-Angriffe

in den Schlachten Friedrichs und Napoleons. Ein Beitrag zur Geschichte des Verfalls der Verwendung dieser Waffe. br. Preis 10 sgr.

Eine höchst beachtenswerthe Schrift, die namentlich bei dem bevorstehenden großen Manöver doppeltes Interesse haben dürfte.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

in Stettin.

Todesfälle.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, gestern früh um 5 Uhr unsern lieben Paul im Alter von 19 Wochen wieder von uns zu nehmen, welches wir mit der Bitte um stilles Leid ergebenst anzeigen.

Stettin, den 29sten August 1843.

Der Prediger Hoffmann nebst Frau.

Heute Morgen um 7½ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben mein geliebter Mann, und unser guter Vater, der pensionirte Feldwebel J. Laabs, im 47sten Jahre seines thätigen Lebens; dies zeige ich allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an. Oberwiek, den 27sten August 1843.

Die tiefbetrübte Wittwe Fried. Laabs, geb. Schultz, nebst den hinterbliebenen fünf Waisen.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Bei dem dauernden günstigen Wetter wird das außerdem an jedem Dienstag und Donnerstag Mittags 12 Uhr von hier nach Swinemünde abgehende Dampfschiff „Kronprinzessinn," Capt. Bluhm, noch an den beiden Sonnabenden des 2ten und 9ten September seine Fahrten nach Putbus fortsetzen. Der dann eintretende Mondschein begünstigt den Besuch der Rügenschen Schönheiten. Stettin, den 28sten August 1843.

A. Lemonius.

Ein Cand. der Phil. wünscht Privat-Unterricht in den Schulwissenschaften in und außer dem Hause zu ertheilen. Näheres Paradeplatz No. 529, zwei Treppen hoch.

Ein oder zwei Schüler oder junge Mädchen finden gegen billige Vergütigung sogleich oder zum 1sten Oktober c. eine freundliche Aufnahme Grapengießerstraße No. 417. Näheres beim Besitzer des Hauses daselbst.

Mit der ergebensten Anzeige, daß wir am hiesigen Platze, Reifschlägerstraße No. 126, eine

Tuch-Handlung,

verbunden mit einem vollständigen Lager von

Herren-Garderobe-Artikeln,

begründet und am heutigen Tage eröffnet haben, erlauben wir uns gleichzeitig die Versicherung zu verbinden: wie wir bei Bedarf in unsern Artikeln uns stets einer sorgsamen und reellen Bedienung befleißigen, und uns dadurch das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erhalten suchen werden.

Stettin, den 25sten August 1843.

Cords & Jahn.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich die gehorsame Anzeige, daß ich von heute ab meine Conditorei unter dem Namen Bonbon-Fabrik eröffnet habe, und empfehle daher alle Sorten Bonbon a Pfd. 10 sgr., gefüllte Bonbon à Pfd. 14 sgr., Confect a Pfd 16 sgr., gebrannte Mandeln 12 sgr., Morseillen a Pfd. 14 sgr., Macronen a Pfd. 14 sgr., so wie alle Confecturen zu den billigsten Preisen.

Ich empfehle mich daher der geneigten Theilnahme eines verehrten Publikums und verspreche alle Bestellungen auf das reellste und pünktlichste zu besorgen.

Julius Kobelt, Fuhrstr. No. 630.

Einem hochverehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der Tanz-Unterricht für erwachsene Damen, Herren und für Kinder, so wie die gymnastischen Uebungen für Töchter, Anfangs September in meinem Lokale Kohlmarkt No. 156 beginnen werden.

Zu den geneigten Anmeldungen und Besprechungen der diesfälligen Arrangements werde ich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr bereit sein.

Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von Gustav Weirich.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich außer meinem Leipziger Geschäft auch auf hiesigem Platze ein Engros- und Fabrik-Geschäft in

☞ Sächsischen Manufaktur-Waaren ☜

eröffnet habe, und wird mein Lager stets mit den neuesten Stoffen aufs Vollständigste assortirt sein.

In Poile de chèvre, Assandrines, Pekings, Crêpe Rachel, Möbel- und Mäntelstoffen, so wie in Buckskins bin ich gegenwärtig mit der größten Auswahl der neuesten Desseins versehen.

Berlin, den 25sten August 1843.

Adolph Meyer jun.,
Geschäfts-Lokal: Spandauerstraße No. 45.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten ein herzliches Lebewohl. Stettin, den 29sten August 1843.

Die Avancirten des Rhein-Commandos.

Elysium.

Aufgefordert von vielen Herrschaften, werde ich am Donnerstag den 31sten August ein großes

Pracht-Feuerwerk

zu geben die Ehre haben, und werde alle die größten Feuerkörper meiner früher gegebenen Feuerwerke, auf gütiges Verlangen, wiederholen, und zum Beschluß das berühmte farbige Sonnenfeuer zum ersten Male. Entree 5 und $2\frac{1}{2}$ sgr. Anfang punkt 8 Uhr. G. Trott.

Auf dem Masche'schen Hofe, gleich hinter der Brücke rechts abgeliefert, wird gekauft und bezahlt:
für altes Kupfer 8 sgr. 3 pf. per Pfund,
für altes Schmiede-Eisen 4 pf. per Pfund,
für weiße Hohlglas-Brocken 5 pf. per Pfund,
für grüne Glasbrocken $4\frac{1}{2}$ sgr. per Centner;
nachgewiesene Partheien werden zu diesen Preisen auch frei aus dem Hause abgeholt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 28. August 1843.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$90\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	107	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{8}$	$11\frac{5}{8}$
Disconto	—	3	4

Actien.

	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	155	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	168	167
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$136\frac{1}{4}$	$135\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{1}{2}$	104
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$82\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	$94\frac{3}{4}$	$94\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	78	77
do. Prior.-Actien	4	$96\frac{3}{4}$	$96\frac{1}{4}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	127	126
do. do. Prior.-Actien	4	—	$104\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$114\frac{1}{4}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
do. do. do. Litt. B.	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	—	118	—

Beilage zu No. 104 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 30. August 1843.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation

der an dem Gute Regezow berechtigten Agnaten des v. Buggenhagenschen Geschlechts und anderer an diesem Gute etwa zu Lehn berechtigten Geschlechter, so wie der sonstigen etwanigen unbekannten Real-Prätendenten.

Das in Vorpommern im Usedom-Wollinschen Kreise belegene v. Buggenhagensche Lehngut Regezow soll auf den Antrag einer Miteigenthümerin, der Ehegattin des Regierungs-Chef-Präsidenten und Ober-Rechnungs-Kammer-Direktors Heuer, Helene Juliane Henriette, gebornen v. Reichenbach zu Potsdam, Behufs der Auseinandersetzung mit ihren Geschwistern zur Subhastation gestellt werden. In Gemäßheit der Verordnung vom 11ten Mai 1839 werden daher sämmtliche Agnaten des v. Buggenhagen Geschlechtes, imgleichen anderer an diesem Gute etwa zu Lehn berechtigten Geschlechter, so wie alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte, namentlich des Revocations-Rechts und des beneficii taxae, so wie zur Anmeldung ihrer Real-Ansprüche auf den

1sten Dezember 1843, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Assessor von Pawelsz, angesetzten Termin in unserm Geschäftslokale entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen der Justizrath Zitelmann, die Justiz-Commissarien Calow, Triest und Lenke vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Lehnrechten und allen ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das bezeichnete Gut Regezow werden präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt und das genannte Gut in Ansehung der unbekannten Agnaten für ein Allodium wird erklärt werden.

Stettin, den 27sten April 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.
Tellemann.

Auktionen.

Oeffentlicher Verkauf.

Unter dem Beding des Abbruchs sollen folgende, der Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Gebäude auf der Ober-Wyck, als:

1) das Wohnhaus auf dem ehemaligen Bettac'schen Grundstück No. 96 c.,
2) das Wohnhaus und Stallgebäude auf dem früher Lefèvre'schen Grundstück No. 76,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist hiezu ein Termin auf Sonnabend

den 2ten September 1843, Vormittags 11 Uhr,

im Eisenbahn-Büreau, Rödenberg No. 253, anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Am 13ten September d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Packhofs-Niederlage am Zimmerplatz 12 Ballen havarirter Kaffee für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 22sten August 1843.

Königl. See- und Handelsgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das oberhalb der neuen Wiek an der Galgwiese nach der Seite des Galgenberges gegen Süden belegene Erbpachtsgrundstück von 1 Morgen 143 □Ruthen nebst darauf erbautem Wohnhause No. 113 a und Zubehör, soll Erbtheilungshalber aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden und steht zu diesem Behuf ein Aufbots-Termin auf

den 15ten September d. J., Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Geschäftslokal (gr. Wollweberstr. No. 593 b) an. Die Verkaufsbedingungen, welche sodann vorgelegt werden sollen, sind auch vorher bei mir zu erfahren.

Stettin, den 24sten August 1843.

Der Justiz-Commissarius Dr. Zachariae.

Verkäufe beweglicher Sachen.

30,000 Stück gut gebrannte Mauersteine sind billigst zu verkaufen und das Nähere bei dem Herrn M. Masch, Masche's Hof, zu erfragen.

Königsb. Matten
billigst bei G. A. Golien,
große Lastadie No. 212.

Fetten Magdeb. Cichorien offerire ich, um damit zu räumen, 60 Pack für 1 Thlr.
Rudolph Zillmer.

Mein Lager ist in allen Sorten preiswürdiger Cigarren wieder vollständig assortirt.
Gust. Fr. Hindenburg,
Kohlmarkt, 3 Stiepen.

Fr. Ananas-Früchte bei
Stürmer & Neste.

Warschauer Stearin-Kerzen,
a Pfd. 13 sgr. — bei 10 Pfd. und mehr a $12\frac{1}{2}$ sgr. — bei G. A. Golien, gr. Lastadie No. 212.

Vier Stand neue Betten
stehen zum auffallend billigen Preise zum Verkauf Grapengießerstraße No. 424, im Laden.

Ein militairfrommes Reitpferd (Fuchs-Stute) steht Marienplatz No. 778 zum Verkauf.

Bester Danziger Niederungs-Käse ist zu haben Fischerstraße in Stadt Kronstadt.

Trockener kräftiger Torf pr. 1000 Stück 1 Thlr. 20 sgr. aus dem Kahn, bei Parthien billiger, wird offerirt Hagenstraße No. 34.

Eine große Auswahl der neuesten carrirten und ombrirten **Valencias, Crêpe Artia** und **Theesans** empfingen J. Lesser & Co.

Seidenzeuge, carrirt, gestreift, moirirt und façonnirt, empfingen und empfehlen, erstere von 25 sgr. pro Elle an, J. Lesser & Co.

Carl Mauri

empfiehlt sein wohlassortirtes **Lager** von

Taback und Cigarren

in abgelagerter und **reeller**

Waare, so wie auch in reichhaltiger Auswahl.

Aechte Manilla-Cigarren sind wiederum eingetroffen.

So eben empfing ich eine Auswahl von eleganten Französischen

Reise-Necessaires

(für Herren und Damen),

die im neuesten Geschmack gearbeitet und mit den feinsten Parfümerien und andern Toilettegegenständen gefüllt sind und empfehle solche billigst.

W. O. Kleinmann.

Feinsten Französischen **Marasquin** und **Eau de Fleurs, d'Orange** (diese Essenzen, dem Thee beigemischt, geben demselben einen höchst angenehmen, lieblichen Geschmack und sind der Vanille bei Weitem vorzuziehen), Bischof-Essenz, feinste Qualität, die $\frac{1}{4}$-Quart-Flasche 15 sgr., empfiehlt

W. O. Kleinmann,
oben der Schuhstraße No. 625.

Brillen für Fern- und Kurzsichtige in allen möglichen Fassungen; dergl. periscopische; blaue und grüne Gläser, Lorgnetten, Kucker empfiehlt

W. H. Rauche jun., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Mineral-Brunnen in verschiedenen Sorten, so wie Selterswasser von Struve & S. empfehlen billigst

M. Sack & Co.

Echte Limburger Käse und fr. Potsd. Wurst empfiehlt

M. Sack & Co.

Frische Tisch- und Kochbutter billigst bei

M. Sack & Co., gr. Domstr. No. 677.

Mein Lager von echten **Meerschaum**-Cigarren- und Tabacks-Stummeln ist so eben wieder auf das Vollständigste sortirt. August Büttner.

Weißes und halbweißes Fensterglas,
sowie halbweißes Hohlglas

erhielt und verkaufe billigst

H. P. Kreßmann in Stettin.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit

ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin

zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

☞ In der Pianoforte-Manufaktur von C. Herosé in Stettin, gr. Ritterstraße No. 1180, sind wieder tafelförmige Pianoforte, mit und ohne Eisenplatte, so wie auch zwei Engl. und drei Deutsche Flügel vorräthig.

Flottholz

empfing wieder eine große Parthie, schöne Waare, in Commission und offerirt billig

Julius Rohleder.

Baroque Goldrahme

zu Gemälden und Spiegeln haben wir ein im elegantesten und neuesten griechischen, römischen und Renaissance-Geschmack gearbeitetes Muster-Sortiment aller Breiten anfertigen lassen, und in unserem Lokale ausgehängt. Wir liefern dieselben sehr schnell und stellen die Preise bei der schönen, gediegenen Arbeit sehr billig. Auch halten wir Lager aller Gattungen und Breiten gewöhnlicher

Goldleisten zu Bilderrahmen,

Gardinen-Stangen und Verzierungen in Holz und Blechbronze, schönster, dauerhaftester Qualität, zu den billigsten Preisen.

Ferd. Müller & Co.,
in Stettin, im Börsengebäude.

7 sgr. pr. Pfd.

fette Pomm. Butter, so wie auch feine Tischbutter billigst. Danziger Käse a Pfd. 4 sgr., bei Parthien billiger bei Julius Lehmann am Bollwerk.

Goldfische empfing Friedr. Weybrecht, Grapengießerstraße No. 167.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich habe aus einer Handlung eine große Parthie Mode-Waaren übernommen. Da dieselben durchaus nicht zu meinem Geschäfte gehören, so will ich solche, um aufs Schnellste damit zu räumen, zu jedem Preis verkaufen.

Ich empfehle eine große Auswahl Seidenzeuge, Umschlagetücher, wollene und halbwollene Kleiderzeuge, die ich vorläufig zum Verkauf stelle.

E. Aren, oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Feine Raffinade in Broden a Pfd. 5¼ sgr., schönsten reinschmeckenden Caffee, a Pfd. 5½ sgr. bis 9 sgr., besten dicken Siederei-Syrop, 11 Pfd. für 1 Thlr., offeriren A. Brunnemann & Comp.

Fliegenleim in Kruken für Wiederverkäufer und ausgewogen, neuen Schott. Hering und Matjes-Hering, a Stück 6 pf., Sardellen-Hering, a Pfd. 1 sgr., Holländischen und Danziger Käse in Broden und einzeln, so wie sämmtliche Material-Waaren billigst bei
A. Brunnemann & Comp.

Aechtes Nürnberger Bier empfingen und erlassen 20 Stück ⅞ Ort.-Flaschen pr. 1 Thlr.,
A. Brunnemann & Comp.,
Hünerbeinerstraße No. 942.

Vermiethungen.

Breitestraßen-Ecke No. 378 ist eine gut möblirte Stube mit Kabinet zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober c. sind in dem neu erbauten Hause Mönchenstraße No. 474 noch einige Logis, worunter auch ein Laden nebst Zubehör, zu vermiethen.

Große Lastadie No. 267 ist eine Remise sofort zu vermiethen.

Am Krautmarkt No. 1026 ist eine sich zum Comptoir eignende Stube, und außerdem eine meublirte Stube nebst Kabinet zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Lastadie No. 212, bel Etage, ein elegantes Zimmer, vorne heraus. Näheres allda.

Zum 1sten September c. ist ein trockener Waaren-Keller anderweitig zu vermiethen Krautmarkt No. 1027.

Kohlmarkt Nr. 613 sind zum 1sten Oktober d. J. 2 Stuben, Küche und Holzgelaß, so wie auch 2 Stuben mit Möbeln zu vermiethen.

In der Unterstadt ist ein Quartier von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

In der gr. Wollweberstraße No. 584 ist das untere Logis, aus 4 Zimmern, heller Küche und Zubehör bestehend, zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Miether wollen sich in der 3ten Etage melden.

Baumstraße No. 1022 ist die 2te Etage von vier heizbaren Stuben nebst allem Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

In meinem Hause Kohlmarkt No. 434 ist die dritte Etage, getheilt, an ruhige Miether zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. V. W. Rehkopf.

Eine gut möblirte Stube nebst Cabinet ist zum 1sten September c. an einen ruhigen Miether zu vermiethen bei J. C. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Fuhrstraße No. 840 ist ein Quartier von 3 Stuben, Schlafkabinet, mehrerem Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 590 b ist parterre eine Stube nebst Kabinet mit Möbeln sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

In dem im Frühjahr neu erbauten und völlig trockenen Hause Grabow No. 35 ist die 1ste und 2te Etage mit Zubehör, sowie Wagen-Remise und Pferdestall, sofort oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Breitestraße No. 367 ist die 2te Etage zum 1sten Oktober anderweitig zu vermiethen. Das Quartier ist leer und kann daher schon früher bezogen werden.

Schulzenstraße No. 342 ist die vierte Etage zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Lehrling von außerhalb wird in einem hiesigen Material-Waaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Für eine hiesige Apotheke wird zum 1sten Oktober c. ein Lehrling gesucht und werden desfallsige Meldungen in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Ein gesitteter Laufbursche findet sogleich ein Unterkommen bei C. Schwarzmannseder.

Ein Knabe, der beim Billard gut Bescheid weiß, findet durch die Zeitungs-Exped. eine Stelle.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Vorzüglich schönes Obst ist im Herroséeschen Garten zu haben.



Berlin, Stettin, Rügen, Stralsund.

Um den Reisenden, welche ab Stettin Rügen besuchen für Putbus und Stubbenkammer wenigstens zwei frei Tage zu lassen, wird in den nächsten drei Wochen

das Dampfschiff Stralsund

jeden Dienstag von Stralsund Morgens 5 Uhr, von Lauterbach Morgens 8 Uhr, nach Wolgast und Stettin abgehen, wo es denselben Abend ankommt, und Mittwochs Morgens 5 Uhr von Stettin nach Wolgast und Lauterbach, wo es gegen 5 Uhr Nachmittag ankömmt, dann sofort nach Stralsund abgehen.

Donnerstag von Stralsund nach Stettin, } im Bugsirdienst.
Freitags von Stettin nach Stralsund, }

Immer mit Passagieren für Westklühn, Pinnower Fähre, Wolgast und Glewitzer Fähre (nicht weit von Putbus.) Näheres bei Lejeune in Putbus.

H. Rohden, Junkerstr. No. 1109.

Schlempe

täglich frisch bei
Ferd. Rückforths Nachfolger, H. C. Heinrichs, Oberwiek No. 57.



Am Donnerstag den 31sten d. M. ist Reisegelegenheit nach Colberg. Das Nähere Mönchenstraße No. 458.

Der Niederlage des Perl-Macassar-Oels in Prag ist nachstehendes Zeugniß eingesandt worden:

Ich Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich das Perl-Macassar-Oel, von Charles Popper and Barklay in London beschrieben, selbiges nach Vorschrift gebraucht und folgende Wirkung davon erhalten: vor dem Gebrauch hatte ich Jahre lang das Unglück, daß mir immerwährend meine Haare ausgingen, obschon ich jedes angepriesene Haarmittel gebraucht habe, nachdem ich aber obengenanntes Oel etwa drei Wochen gebraucht, sah ich, daß mein Haar nicht mehr ausging, und jetzt, da ich solches 7 Monate lang fort im Gebrauch habe, sind mir wirklich eine große Menge junger Haare hervor gekommen.

Ich kann daher dieses Oel auf Pflicht und Gewissen nicht genug loben und empfehlen.

Brandies, den 2ten Januar 1843.

(L. S.) Franz Kratochwill, Burggraf.

Dieses ausgezeichnete Produkt, die Flasche 30 sgr., sowie Oil to Colour, um rothe oder graue Haare in braun oder schwarz sicher umzuändern, a 35 sgr. die Flasche, sind in Stettin bei Herrn

C. Schwarzmannseder

ganz allein ächt zu bekommen.

Nach Königsberg

ladet das Schiff Hannibal, Capt. Joh. Ewert, und hat den größten Theil der Ladung bereits angenommen.

Leopold Hayn, Schiffsmakler.



Das Dampfschiff »Cammin« macht am Sonntag, 3ten September, bei günstiger Witterung Spazierfahrten auf der Oder nach Frauendorf und Gotzlow.

Abgang von Stettin um 2, $3\frac{1}{2}$, 5 Uhr.

Ferner:

am Sonntag, 10ten September, ebenfalls bei günstiger Witterung Spazierfahrt nach Swinemünde und retour.

Abgang von Stettin, früh 5 Uhr.

Abgang von Swinemünde Nachmittags 4 Uhr.

Billets sind zu dieser Fahrt a $1\frac{1}{2}$ Thlr. incl. Musik auf unserm Comptoir, Junkerstraße No. 1112—1113, und am Schiffe selbst zu bekommen.

Sauer & Sapel.

Lustfahrt nach Swinemünde.

Das Dampfschiff »Wollin« macht nächsten Sonntag den 3ten September eine Lustfahrt nach Swinemünde und zurück.

Abfahrt in Stettin Morgens 5 Uhr.

Abfahrt in Swinemünde Nachmittags 4 Uhr.

Billets a $1\frac{1}{2}$ Thlr. sind auf meinem Comptoir und bei der Abfahrt am Bord des Dampfbootes zu lösen.

Friedrich Poll.

Ein halbjähriger grauer Hofhund mit weißer Brust und ledernem Halsbande, hat sich verlaufen. Wer denselben Speicherstraße No. 47 abgiebt, oder daselbst nähere Auskunft über dessen Verbleib giebt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Nach Lübeck

ladet Capt. A. J. Bornhöft, Schiff Ceres, und wird prompt expedirt. Bei demselben ist noch Raum für Güter. F. Cramer, Schiffsmakler.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Tischler etablirt habe, und empfehle mich mit allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten, unter Versicherung der reellsten Bedienung, ganz ergebenst.

Stettin, den 30sten August 1843.

Bernhard Krafft, große Domstraße No. 795.

Zu einem Kreise von Knaben, im Alter von 6 bis 9 Jahren, die von einem Candidaten unterrichtet werden sollen, können noch einige hinzutreten. Eltern, die hierauf reflektiren, wollen sich melden kleine Domstraße No. 770, 1 Treppe hoch.

Geldverkehr.

Außerhalb sucht ein sicherer Mann, 2—3000 Rthlr. gegen überflüssige Sicherheit zur 1sten Stelle. Das Nähere beim Herrn Stadtrath Agath.